
SAMMELLINSE

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk



SL-Leserwettbewerb – Industrie und Technik
M. Kriegelstein: Ästhetik der Vergänglichkeit
7. GMC – Internationale Spitzenfotografie

Sammellinse 1/2011

Inhalt

LESERWETTBEWERB

- 16 Industrie und Technik
- 16 Die vier nächsten Themen
- 23 Teilnahmebedingungen
- 24 Ergebnisse
- 28 Superlinse 2010 für Rainer Lenga
- 36 Beste Gruppe 2010 ist Würzburg

BSW-FOTOGRAFEN

- 12 Nimm Platz in Weil am Rhein
- 36 Ab nach Kassel – Teil 1

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

- 4 Weg zum guten Bild mit M. Kriegelstein
- 10 Manfred Kriegelstein – Buchtipps
- 11 Tipps & Tricks von Peter Kniep
- 14 Königsweg zur Fotopräsentation – Teil 1
- 30 AC-Foto german mega circuit (GMC)

RUBRIKEN / AUS DEN GRUPPEN

- 3 Aktuelles vom Hauptbeauftragten
- 34 FISAIC im Blickfeld
- 34 Fotowettbewerbe in Österreich
- 35 Unsere Fotoschulungen
- 37 Die vier Regionalfotoschauen
- 38 Worms – Seh-Reise durch die Fotografie
- 39 Kontaktadressen und Impressum

TITELBILD

- 1 Michael Stegerwald, Würzburg
- Energiedrink**



Der Köder muss dem Fisch schmecken. Nicht dem Angler.

Und welche Fische wollen wir Fotografen mit unseren Bildern anlocken? Solange wir die Fotografie als Hobby betreiben, müssen wir niemanden anlocken. Anders sieht es vielleicht bei Berufsfotografen aus. Wer mit der Fotografie seinen Lebensunterhalt bestreiten will, muss sich wohl oder übel vorrangig nach dem Geschmack des Auftraggebers richten.

Aber Hand aufs Herz: Verhalten wir uns nicht manchmal selbst wie Berufsfotografen? Wenn ein Wettbewerb ansteht: Sind wir nicht auch versucht, nach dem (vermeintlichen) Geschmack der Jury zu fotografieren, ihr sozusagen einen Köder hinzuwerfen, von dem wir hoffen, dass er ihr schmeckt? Egal, wie er uns gefällt?

Diese Ausgabe der Sammellinse ist wieder gespickt voll mit sehenswerten Bildern. Ich glaube, die meisten davon wurden nicht (nur) für irgendwelche Juroren gemacht, sondern spiegeln den eigenen Geschmack, die individuellen Eindrücke und Empfindungen des Fotografen wider. Wie die meisten Bilder, die in unseren BSW-Fotoausstellungen präsentiert werden, handelt es sich meist um echte Unikate; die Ideen dazu sind „auf dem eigenen Mist gewachsen“, und die fotografische Situation lässt sich nicht so ohne weiteres wiederholen.

Wozu dienen dann die Bilder in der Sammellinse und in unseren Ausstellungen? Nur zum Angucken und wieder Vergessen? Hoffentlich nicht! Als Vorlage zum Nachmachen? So ist es auch nicht gedacht. Aber als Anregung und Ansporn zum eigenen Gestalten können und sollen sie allemal dienen.

Der Grat zwischen Nachfotografieren (Ideenklau) und Inspiration ist manchmal ziemlich schmal – aber in der Praxis oft gar nicht so wichtig. Klar, wenn jemand ein interessantes Bild vom Eiffelturm gesehen hat, versucht er vielleicht, ihn beim nächsten Paris-Besuch so ähnlich aufzunehmen (was dann meistens misslingt). Ist das aber wirklich schlimm? Geht es dabei schon um „Diebstahl geistigen Eigentums“?

Wenn jemand eine Idee aufnimmt und sich z.B. vom Reiz maroder Gebäude und Räume anstecken lässt, ist das doch positiv – Phantasie und Unternehmungsgestalt werden angeregt.

Warum sollen wir als Hobbyfotografen nicht verschiedene Stile pflegen? Brauchen wir wirklich eine unverwechselbare fotografische „Handschrift“? Was wir brauchen, sind Ideen und Bilder, die uns gefallen – und wenn die dann auch noch als Köder den Juroren schmecken, wünschen wir „guten Appetit“!

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich

Ihr Gerhard Kleine



Fotografieren bereichert. In einer starken Gemeinschaft.

Manchmal muss man das Unmögliche denken, um sich darüber klar zu werden, dass manches „Selbstverständliche“ eben nicht selbstverständlich ist. Stellen Sie sich vor: Sie werden mit Ihrer Superkamera mit riesiger Speicherkarte auf eine einsame Insel verschlagen. Als neuzeitlicher Robinson durchstreifen Sie Ihre exotische Umgebung und machen natürlich Fotos ohne Ende.

Und dann? Sie können Ihre Bilder auf dem Display Ihrer Kamera betrachten und Ihre fotografischen Fähigkeiten selbst bewundern. Aber sie bekommen keine Rückmeldung. Keiner lobt oder kritisiert Ihre Bilder, niemand hält einen guten Ratschlag für Sie bereit. Dann ist Ihre Kamera plötzlich wertlos, und bald werden Sie lieber nach Essbarem suchen statt zu fotografieren.

Wie gesagt: Das ist nur ein Gedankenspiel. Aber es zeigt: Der Mensch ist ein „Herdentier“. Wir können nur im sozialen Miteinander existieren, und nur in der Gemeinschaft macht es Sinn, unser gemeinsames Steckenpferd, die Fotografie, zu reiten.

Der Wunsch, mit anderen gemeinsam etwas zu schaffen, wird immer wieder in unseren Fotokursen deutlich. Zwar macht jeder „seine“ Bilder, aber sie bekommen ihren Wert erst im Austausch mit anderen.

Auch unsere Fotoschauen leben vom Austausch. Stellen Sie sich einmal vor: Nur Sie alleine würden mitmachen, und in der Ausstellung hängen nur Ihre Bilder – Wäre das nicht absurd?

Für uns ist die Stiftung BSW mit ihren Leistungen für Einzelne und Gruppen eine wichtige Basis für Gemeinschaft und Austausch. Vieles, was wir als selbstverständlich betrachten, bleibt für andere Fotoclubs Wunschdenken.

Wir BSW-Fotografen stützen diese Basis nachhaltig mit unseren vielfältigen Aktionen in der Öffentlichkeit. Überall, wo wir auftreten, erregen wir positive Aufmerksamkeit für das BSW. Das wollen wir auch zukünftig tun.

Wir sind im BSW gut aufgehoben. Das können wir bei jeder Gelegenheit gerne bezeugen. Und wir können guten Gewissens raten, sich unserer starken Gemeinschaft anzuschließen.

Auf der Rückseite der Sammellinse findet sich übrigens ein Beitrittsformular, und ich gebe gerne Auskunft zu weiteren Fragen.

Ich freue mich auf ein weiteres gutes Miteinander.

Ihr und Euer Horst Wengelnik



Auf dem Weg zum guten Bild mit erfolgreichen Fotografen

Manfred Kriegelstein
Deutscher und Norddeutscher Fotomeister 2010

Ästhetik der Vergänglichkeit



Fotomeisterschaften gewinnt man nicht zufällig. Eigentlich kann man sie gar nicht gewinnen. Man muss sie sich redlich erarbeiten: Mit Können, Begeisterung und Ausdauer. Diese Eigenschaften zeichnen Manfred Kriegelstein aus. Deshalb freue ich mich besonders, dass er spontan anstelle der regelmäßigen Kolumne einen Beitrag für die Rubrik „Auf dem Weg zum guten Bild...“ zugesagt hat.

Also: Herzliche Gratulation und vielen Dank an Manfred Kriegelstein. Und Ihnen, liebe BSW-Fotografinnen und -Fotografen, wünsche ich viel Freude (gepaart mit etwas Nachdenklichkeit) beim Betrachten der von ihm aufgespürten Räume.

Gerhard Kleine

Seit Jahre liebe ich es, die Ästhetik der Vergänglichkeit photographisch umzusetzen – vorzugsweise in Bildern alter Räume.

Im Bundesland Brandenburg, rund um Berlin, gibt es noch zahlreiche verlassene Militärliegenschaften der ehemaligen DDR. Ein Eldorado für dieses Thema.

Seit einigen Jahren beobachte ich mit meiner Kamera den fortschreitenden Verfall der Architektur und die faszinierende Schönheit der morbiden Farben.

Natürlich sind die Aufnahmen grundsätzlich vom Stativ entstanden. Die Belichtung erfolgte meistens auf die Lichter, um die geheimnisvolle Dunkelheit, die in diesen Räumen herrscht, nicht zu zerstören. Ich habe aber auch überstrahlte Fenster als Stilmittel eingesetzt, um eine gewisse surreale Bildwirkung zu erreichen und mich auf das Wesentliche, nämlich den Innenraum, zu konzentrieren.

Klar wäre es problemlos möglich, mit HDR Zeichnung im Raum und in der Fensterdurchsicht zu erreichen, aber erstens halte ich diese Technik für eine temporäre Modeerscheinung, die oft auch übertrieben wird, und zweitens lenken die Strukturen eventueller Durchblicke auch häufig vom Wesentlichen des Bildes ab.

Für mich zeigen diese Werke die Macht der Photographie, weil sie einen positiven Extrakt aus einer unwirtlichen Realität ziehen können.

Also, stellen Sie sich vor, ich würde in Begleitung einer Dame der „gehobenen Gesellschaft“ diese Russenkasernen betreten; wahrscheinlich würde sie sich sehr rasch angewidert abwenden ob des

Chaos und des Unrats. Die gleiche Person könnte aber durchaus bei einer Vernissage einer renommierten Galerie genau von den dort entstandenen Bildern ob ihrer Ästhetik begeistert sein.

Photographie ist für mich Subjektivierung der Umwelt und in Form gegossene Emotion.

Also, es kommt nicht wesentlich auf das Motiv an, sondern wie es photographisch umgesetzt wird. Gute Photographie sollte immer etwas von der Seele des Photographen zeigen und damit individuell und in ihrer Bildsprache nicht austauschbar sein.

Das vielleicht auch mal als kleiner Seitenhieb auf die aktuelle Amateurphotographie: In fast allen Katalogen sieht man (meistens) gute Bilder – nur sind sie absolut austauschbar.

Man kann keine Handschriften erkennen, weil alles abgekupfert wird. (Ich möchte nicht wissen, wie viele Hundertschaften an Photographen nach meinen ersten Veröffentlichungen vor über 10 Jahren die „Beelitz-Heilstätten“ gestürmt haben...).

Das ist deswegen schade, weil dadurch ein großer Teil des individuell-kreativen Potentials der deutschen Amateurphotographie ungenutzt bleibt.

Wenn Sie jetzt dieses Portfolio sehen, sollten Sie aber bedenken, dass Sie immer nur Abbilder der Bilder sehen. Für mich persönlich bekommen meine Bilder erst Ihre wahre Wirkung, wenn sie als Hahnemühle Fine Art Print gerahmt an der Wand hängen.

Manfred Kriegelstein





Für mich zeigen diese Werke die Macht der Photographie.

Manfred Kriegelstein



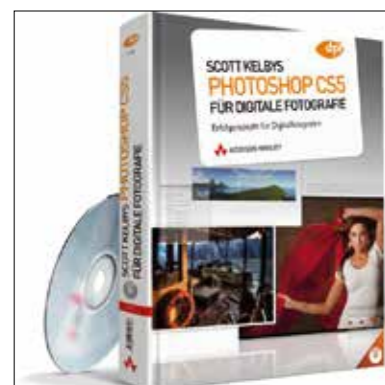


Photographie ist für mich Subjektivierung der Umwelt.

Manfred Kriegelstein



Neu – Informativ – Lesenswert – Hilfreich Buchtipps von Manfred Kriegelstein



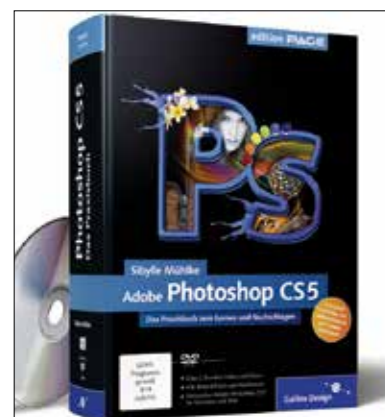
Scott Kelbys Photoshop CS5 für digitale Fotografie Erfolgsrezepte für Digitalfotografen

Scott Kelby

Verlag: ADDISON-WESLEY – ISBN: 978-3-8273-2970-7
416 Seiten, 1DVD, 4-farbig, Bilderdruck – 39,80 €

Wissen Sie, liebe Leser, warum ich mich auf CS5 gefreut habe? Richtig, weil es dann wieder ein neues Werk von Scott Kelby gibt! Alleine die Kapiteleinführungen sind in ihrer humorvollen Leichtigkeit kaum zu überbieten. Nun darf man aber nicht denken, dass Kelby auf 416 Seiten nur rum witzelt, weit gefehlt! In beeindruckender Didaktik vermittelt er sämtliche Funktionen des Programms und gibt erstaunliche Tipps, die man nur zwischen den Zeilen der normalen Bedienungsfunktionen finden kann. Zum Beispiel in Camera Raw mit dem Gaußschen Weichzeichner malen, um einen unscharfen Hintergrund zu erzeugen – einfach genial!

Dieses Buch ist ein klares Muss für alle Photoshoper.



Adobe Photoshop CS5 Das Praxisbuch zum Lernen und Nachschlagen

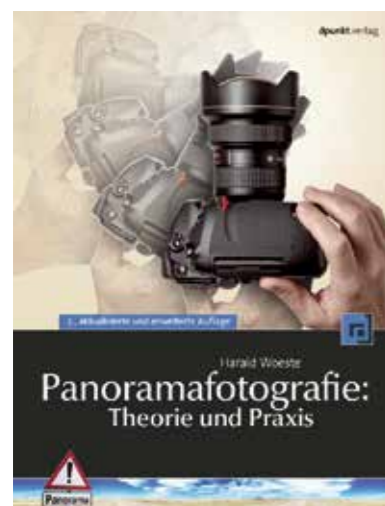
Sibylle Mühlke

Verlag: Galileo Design – ISBN: 978-3-8362-1586-2
1178 Seiten, komplett in Farbe, mit DVD und Referenzkarte – 49,90 €

Ich habe mir mal den Spaß gemacht, den Buchdurchmesser der letzten Ausgaben von Sibylle Mühlke zu messen: CS3 - 582mm, CS4 - 655mm, CS5 - 725mm! Also, sollten Sie des Photoshopstudiums überdrüssig sein, können Sie das neue Werk der Autorin auch getrost als Nahkampfwaffe verwenden!

Aber Spaß beiseite, wieder ein tolles Buch und in Umfang und Ausführlichkeit kaum zu überbieten. Außerdem erhalten Sie eine DVD, die neben einer 30-Tage-Testversion von CS5 auch über 2 Stunden Videolektionen enthält. Ich persönlich finde es toll, dass sie in einem Kapitel einen kurzen Einstieg in die Neuerungen von CS5 gibt. Sollte also jemand die Vorversion komplett beherrschen, was ich nicht glaube, kann er sich direkt den Änderungen zuwenden. Ansonsten ist jedes Werkzeug und jede Funktion genauestens und dennoch leicht verständlich erklärt.

Meine Empfehlung: Stabiles Regalbrett besorgen und dann das Buch kaufen!



Panoramafotografie Theorie und Praxis

Harald Woeste

Verlag: dpunkt.verlag – ISBN: 978-3-89864-679-6
224 Seiten, komplett in Farbe, Festeinband – 34,90 €

Panoramafotografie, auch ohne spezielle Kamera, findet in der digitalen Welt immer mehr Interessenten.

Wenn es nun aber über den schlichten Längsausschnitt der digitalen Datei hinausgehen soll, braucht man schon ein gewisses Know-how. Harald Woeste hat sich schon in seiner Diplomarbeit an der Universität der Künste in Berlin genau mit diesem Thema beschäftigt. An Hand von 6 Fallprojekten der Panoramaaufstellung geht der Autor detailliert auf die Planung und Umsetzung solcher Vorhaben ein.

Wer sich mit Panoramafotografie beschäftigt, findet hier eine Veröffentlichung, die – unabhängig von verwendeter Software – kreative und leicht nachvollziehbare Lösungen bietet.



Tipps und Tricks rund um die digitale Fotografie – Teil 18

Peter Kniep gibt Tipps zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Sie werden künftig meine Infoseite auch dann noch nachlesen können, wenn Sie das aktuelle Heft aus der Hand gelegt haben. Ich habe mit dem Chefredakteur Gerhard Kleine verabredet, dass die Folgen 1 – 17 auf der Hauptseite www.bsw-foto.de hinterlegt werden. Vorteil für Sie: Auch ältere Tipps zu Programmen, wiederkehrenden Wettbewerben und sehenswerten Fotoseiten können Sie erneut ansehen. Oft haben Webseiten ja auch eine lange Lebensdauer.

Heute möchte ich Sie als erstes auf die „12. Internationalen Laupheimer Fototage“ hinweisen. Im Kulturhaus Schloss Großlaupheim organisiert der Laupheimer Fotokreis e.V. (www.Laupheimer-Fotokreis.de) nun bereits zum 12. Mal ehrenamtlich am 9. und 10.4.2011 dieses große Festival mit Vorträgen, Workshops, Multimedia-Präsentationen und Firmenständen. Zum Eintrittspreis von 15 Euro für 1 Tag und 25 Euro für 2 Tage kann man das gesamte Programm, außer extra zu zahlender Workshops, besuchen.

Zu den Vorträgen sind die ganz Großen der Fotografie am Start. Mit Gabriela Staebler, Dietmar Nill und Franz Bagyi seien nur einige genannt.

Über 20 Firmen beteiligen sich am Fotomarkt. Zu den Ausstellungsautoren gehört wie der DVF auch unser Fotofreund Manfred Kriegelstein. Die für Samstag, 13 Uhr, angesetzte Diskussion „Sind Fotoverbände und Wettbewerbe noch zeitgemäß?“ u.a. mit Detlev Motz, Pe-

ter Ernszt, Manfred Kriegelstein, Gabriela Staebler dürfte eine spannende Unterbrechung des „Bilderguckens“ werden.

Wenn Sie also Zeit haben, fahren Sie mal hin. Laupheim liegt, was natürlich alle im Süden wissen, zwischen Ulm und Biberach auf der südlichen Schwäbischen Alb.

Wenn Sie „heiß“ auf Wettbewerbsteilnahmen außerhalb des DVF und unserer BSW Szene sind, dann besuchen Sie doch mal wieder die Seite www.Fotowettbewerb.de. Hier gibt es haufenweise Hinweise auf Wettbewerbe, Ausstellungen und sonstige Fotoaktivitäten.

Gleich oben auf der Seite gibt es aber auch sehr bedenkenswerte Hinweise unter dem Titel „Bildrechtlos 2011“. Mittlerweile scheinen viele Veranstalter von Wettbewerben bei kleinen Preisen für die Sieger ein „räuberisches Einsammeln von hochwertigen Bilddateien“ zu betreiben. Die Teilnahmebedingungen sind häufig so formuliert, dass die oft ahnungslosen Bildautoren die Rechte am Bild (fast) völlig abgeben. Dies gilt neuerdings nicht nur für die Siegerfotos, sondern für alle eingereichten Arbeiten. Überlegen Sie also sehr gut, ob Sie das wirklich wollen. Ein weiterer Punkt bei Fotowettbewerben ist die Bestätigung des Autors, dass sämtliche Rechte am Bild bei ihm liegen. Bedeutet eigentlich, dass er bei Menschaufnahmen die ggf. schriftliche Zusage des Fotografierten hat. Ohne überhängstlich zu sein, muss man sich halt nur über diese Thematik schlau machen. Im Archiv meiner Seite ist auch dieses Thema ausführlich behandelt worden.

Wenn Sie aktuelle Freeware Programme suchen, wählen Sie mal www.chip.de/artikel/Die-beliebtesten-Downloads-des-Jahres-2010 finden Sie immer eine für Sie interessante Software. Sehr schön ist die Darstellung auf dieser Seite deshalb, weil links ein Foto der Programmoberfläche zu sehen ist und rechts eine schlüssige Beschreibung, unter der die Downloadschaltfläche sitzt. Einziger Nachteil auf meinem PC: Nach dem Herunterladen springt das Programm an Position 100. Sie müssten sich also die Programm-Nr. merken, die Sie heruntergeladen haben, um wieder an diese Stelle zu gelangen.

Ich war neulich zu einem Kurzaufenthalt und habe dort erneut Kontakt mit autogenem Training gehabt. In einem Gespräch mit meiner Tochter fragte ich nach gesprochenen Anleitungstexten, wie sie oft auf CDs im Anhang von Büchern zu finden sind. Ihre Antwort war zeitgemäß: „Schau doch mal bei You Tube nach!“ Über Chip.de fand ich zwei wertvolle Programme, die ich an Sie weitergeben möchte.

Zum einen eine Downloadsoftware für Videos „Free YouTube Download 2.10.30 Deutsch“. (Zitat Chip: „Mit „Free YouTube Download“ landen Web-Clips von der YouTube-Plattform mit einem Klick auf Ihrem Rechner. Hinweis: Während der Installation versucht das Setup die hauseigene Toolbar mit zuzustallieren und einige Einstellungen am Browser zu verändern. Bevor Sie auf „Weiter“ klicken, sollten Sie hier alle Häkchen von unten nach oben (Reihenfolge beachten!) abwählen“). Wenn Sie, wie in meinem Fall, nur den Ton brauchen, nehmen Sie: „Free Youtube to mp3 Converter 3.9.32“ und laden diesen von Chip unter Beachtung der Hinweise herunter. Ich habe jedenfalls aus einem You Tube-Video meinen Anleitungstext im MP3 Format erhalten. Gleiches Verfahren gilt für Musik und natürlich für Anleitungsvideos von Photoshop und Co. Nach meinen Infos ist diese Vorgehensweise legal.

Und nicht vergessen, immer auch bei www.bsw-foto.de vorbeischaun. Links, die ich von Ihnen erhalte, baue ich gerne künftig in diese Seite ein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Bis dahin Ihr Peter Kniep

Alle Tipps & Tricks von Peter Kniep verfügbar

Wir haben alle Tipps & Tricks, die Peter Kniep für die Sammellinse geschrieben hat, in einem PDF-Dokument zusammengefasst. Es wird künftig um den jeweils neuesten Beitrag ergänzt. Sie können diese Zusammenfassung ab sofort bei der Redaktion als elektronisches Dokument anfordern. Demnächst finden Sie es auch auf unserer Homepage www.bsw-foto.de zum Herunterladen.

Nimm Platz in Weil am Rhein

Rege BSW-Fotogruppe in der Stadt der Stühle



Weil am Rhein ist die südwestlichste Stadt der Bundesrepublik Deutschland. Sie liegt unmittelbar im Dreiländereck mit der Schweiz und Frankreich. Weil am Rhein wurde erstmals am 27. Februar 786 in einer Urkunde des Klosters St. Gallen (Schweiz) unter dem Namen „Willa“ erwähnt. Das ursprüngliche Bauerndorf war Jahrhunderte lang geprägt durch die Landwirtschaft. Haupterwerb war der Weinbau, den die guten klimatischen Bedingungen der Oberrheinebene besonders begünstigten. Der Aufstieg des Dorfes zur Stadt begann im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts mit der industriellen Entwicklung und der zunehmenden Bedeutung seiner günstigen Verkehrslage.

Das Motto: „Nimm Platz in Weil am Rhein“ kommt nicht von ungefähr. Zum wohl bekanntesten Museum Weils zählt das Vitra Design Museum, das jährlich mit rund 70.000 Besuchern der Stadt einen internationalen kulturellen Ruf verschafft.

Um diese Besucherströme auch in die Innenstadt zu leiten, entwickelte ein Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit Sponsoren und der Firma Vitra eine geniale Idee: „Die Stadt der Stühle“. 1999 wurden die ersten überdimensionalen Designerstühle im gesamten Stadtgebiet aufgestellt und somit das Gesicht der Stadt nachhaltig geprägt. Seitdem identifiziert sich auch die Bevölkerung mit ihrer „Stadt der Stühle“.

Mitten drin: Die BSW-Fotogruppe

In dem weltoffenen, kreativen Klima der Stadt entwickelt sich natürlich auch die Fotokunst. So ist es kein Wunder, dass hier die rührige BSW-Fotogruppe Weil am Rhein/Basel immer wieder auf sich aufmerksam macht.

Die Fotogruppe besteht seit über 50 Jahren und hat schon manchen BSW-Fotografen kommen und auch wieder gehen sehen. Geblieben sind die „Angefressenen“, für die ein Leben ohne die Fotografie schlichtweg undenkbar wäre, und die somit unsere Gruppe immer wieder mit neuem Leben und frischen Ideen bereichern. So erklärt sich



auch, dass Horst Strophff mit 76 Jahren das älteste aktive Mitglied ist, während Momo Scherz unser jüngstes, sehr aktives Mitglied, gerade 7 Jahre alt ist. Mit sehr viel Diplomatie und einem riesigen Organisationstalent unterstützt und leitet Klaus Siebler, Gruppenleiter und Leiter des Bereichs Foto im Bezirk Karlsruhe, die Fotogruppe. Dabei erfüllt er auch einen Teil des sozialen Auftrags dieser Gemeinschaft.

Die Entwicklung und den aktuellen Stand der Fotogruppe fasst Klaus Siebler zusammen: In den Anfängen war es die Schwarz/Weiß-Fotografie und die vielen Stunden, die wir im Labor verbrachten. Dann tasteten wir uns an Farbe heran, und nun sind wir im digitalen Zeital-

ter gelandet, wo uns die unerschöpflichen Möglichkeiten von Photoshop und Co. stundenlang am Computer fesseln. Ja, und wir sind uns auch sicher, dass die Panorama- oder HDR-Fotografie noch nicht die letzten Herausforderungen darstellen, mit denen wir uns momentan beschäftigen und damit auch bereits befriedigende Ergebnisse erzielen.

Unsere Fotogruppe ist Anfang 2009 von Haltingen direkt in die Ortsmitte nach Weil am Rhein umgezogen. Für einige Gruppenmitglieder liegen diese neuen Räumlichkeiten zentraler und sind schneller und bequemer zu erreichen. Herzlichen Dank auch an die Verantwortlichen des BSW,

die es uns ermöglichen, unsere sprudelnden Ideen und unsere Kreativität auszuleben, wobei es für Berufstätige nicht immer einfach ist, am Ball zu bleiben.

Wir treffen uns alle 14 Tage, und wenn wichtige Dinge anfallen, auch öfters sporadisch. Mit dem Kalenderbild und dem Bild des Monats haben wir monatlich ganz unterschiedliche Themen fotografisch umzusetzen, wie z. B. Küchenlächel, Blaue Stunde, Bahnhöfe und Gleise oder Friedhöfe. Danach werden die Fotos besprochen und wir ermitteln einen Tagessieger. Das Ziel ist ganz simpel: „Wir wollen alle besser werden - und zwar die ganze aktive Gruppe - und dabei auch noch viel Spaß haben“.



Der Königsweg für Ihre Fotopräsentation – Teil 1

Wer kennt das nicht: Urlaube, Feiertage und Geburtstagsfeste... Schnell kommen Hunderte Fotos und Videoschnipsel zusammen, die man sichern und mit anderen teilen möchte. Diashows waren und sind der beste Weg, um sie Freunden und Familie zu zeigen. Die gute alte Diashow von einst, die mit laut surrenden Projektoren an die Wand geworfen wurde, ist der multimedialen Show auf Monitor, Fernseher oder Beamer gewichen. Mit fallenden Preisen für digitale Projektoren und HD-Fernseher wird es immer erschwinglicher, seine Erlebnisse im kleinen oder großen Rahmen eindrucksvoll zu präsentieren. Dank neuester Software braucht man heutzutage kein Profi mehr zu sein, um ansprechende Bildpräsentationen mit filmreifen Überblendungen und Spezialeffekten zu erstellen. Hierfür bieten renommierte Anbieter leistungsfähige Softwareprodukte in unterschiedlichen Preis-Segmenten an. Sie ermöglichen die schnelle Erstellung von abwechslungsreichen Shows bis hin zu dramaturgisch ausgeklügelten Vorträgen.

Am Beispiel des Programms DiaShow 7 von AquaSoft, einem der führenden Produkte in diesem Bereich, stellen wir in dieser und den nächsten beiden Ausgaben die grundlegenden Techniken zur Erstellung einer Bildpräsentation vor. Wir zeigen, wie man schon in wenigen Minuten zu einem überzeugenden Ergebnis kommen kann. Zum Üben empfehlen sich kostenlose Testversionen, die alle Anbieter bereit stellen, oder die Freeware AquaSoft DiaShow für YouTube.

Was sollte ich vorher bedenken?

Eine Diashow ist ein Fotovortrag. Wie bei jedem Referat lohnt es sich, sich vorher einige Gedanken darüber zu machen, wem man was mitteilen bzw. zeigen möchte. Sie können nach chronologischen, thematischen oder nach dramaturgischen Gesichtspunkten vorgehen. Letztlich erzählen Sie ja eine Geschichte anhand Ihrer Fotos.

Wie viele Bilder Sie zeigen sollten, hängt von Ihrem Publikum und der Dauer des Vortrages ab. Als Faustregel rechnet man minimal 5 Sekunden je Bild, damit ihre Zuschauer Zeit haben, die Motive auf sich wirken zu lassen. Ihre Gäste sind Ihnen sicher dankbar, wenn Sie eine Gesamtdauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Bei besonderen Anlässen und Themenvorträgen darf es aber auch schon mal über eine Stunde gehen. Tipp: Legen Sie sich am besten einen eigenen Fotoordner für Ihre Diashow an. In diesem löschen Sie alle überflüssigen und qualitativ weniger guten Motive. Denken Sie dabei an Ihr Publikum und achten Sie auf eine abwechslungsreiche Auswahl und den berühmten roten Faden.

Diashows im Handumdrehen erstellen

Jetzt kann es schon losgehen. Falls Sie nicht so viel Zeit investierten wollen, bietet das AquaSoft-Produkt zwei schnelle Wege, auf denen man mit wenigen Klicks spannende Vorführungen erstellt. Bei beiden müssen lediglich Fotos und Musik importiert werden. Das geht, wie Sie gleich sehen werden, in weniger als 2 Minuten.

Nach dem Start begrüßt Sie die DiaShow 7 mit einem Auswahlmenü. Sie wählen entweder den DiaShow-Master, der Sie in wenigen Schritten zur fertigen Schau führt, oder eine leere Diashow. In beiden Varianten müssen Sie sich ein Ausgabeformat aussuchen. Ein Bildverhältnis von 16:9 brauchen Sie bei neueren Fernsehern oder Monitoren. Erschwingliche Beamer und ältere Röhrenfernseher arbeiten hingegen oft noch im 4:3 Ausgabeformat.

Schnelle Variante 1: Diashows mit zufälligen Überblendungen

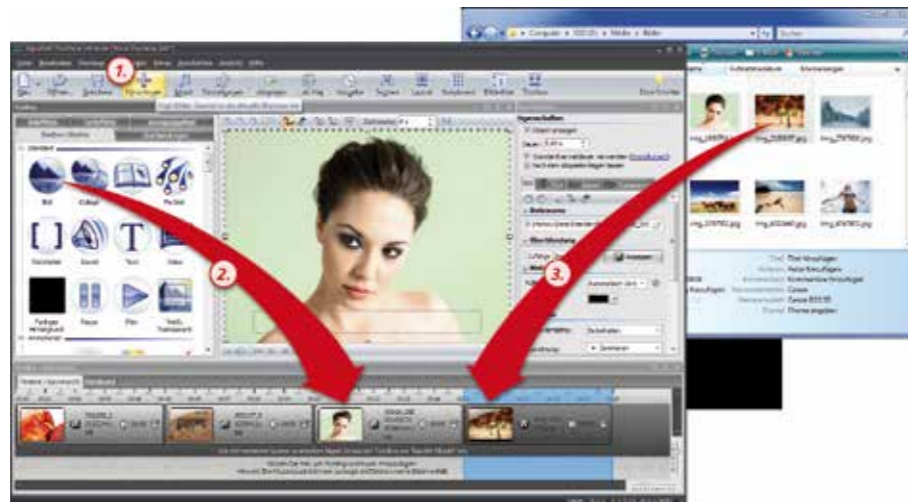
Die „leere Diashow“ versieht Ihre importierten Bilder automatisch mit zufälligen Übergängen, so dass Sie nach dem Bild- und Musikimport schon fast fertig sind. Sie müssen sich dann nur noch um die Ausgabe kümmern. Doch dazu später mehr.

Zunächst die Bilder importieren...

Bilder lassen sich auf mehreren Wegen in die DiaShow einfügen. Die drei häufigsten sind:

1. Das „Menü Hinzufügen“ oder das „Plus“-Symbol in der Toolbar.
2. Ein Doppelklick auf das Bildsymbol bzw. das Klicken und Ziehen in die Timeline.
3. Einfach per Drag & Drop aus anderen Programmen (Explorer oder Bildverwaltung).

Tipp: Halten Sie die STRG-Taste während des Anklickens mit der linken Maustaste gedrückt, um mehrere Fotos nacheinander auszuwählen (wie im Windows Explorer).



...dann die Hintergrundmusik hinzufügen

Musik lässt sich ähnlich bequem importieren.

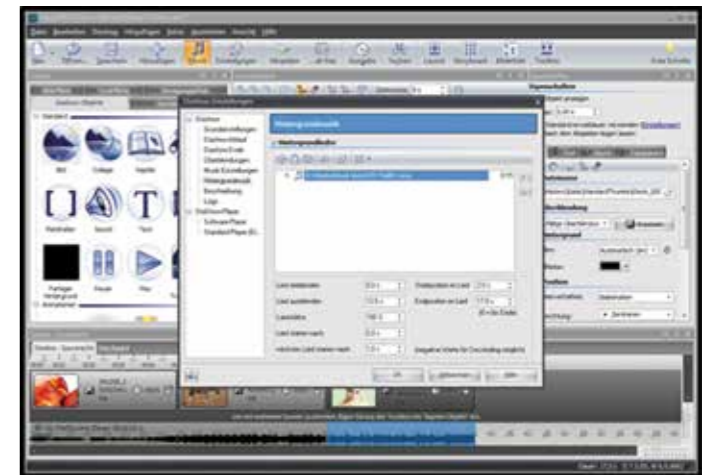
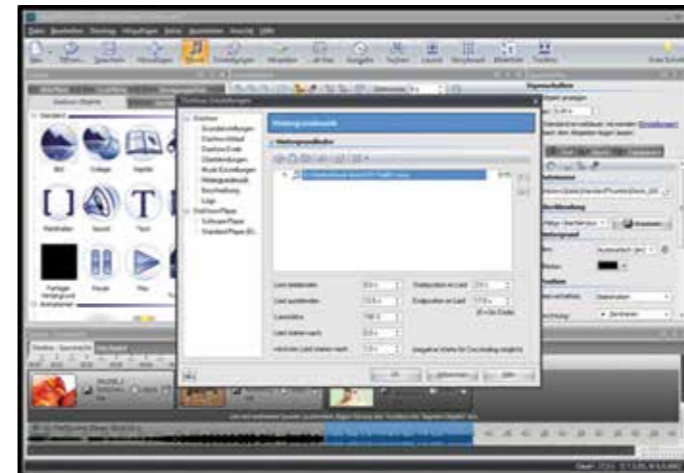
Gehen Sie dazu auf den Musik-Button im Menü. Jetzt öffnet sich ein Fenster, das Ihnen durch Klicken des Plusymbols das Importieren der gewünschten Musik ermöglicht.

Wählen Sie ein oder mehrere Musikstücke aus. Auch hier hilft das gleichzeitige Drücken der STRG-Taste, um mehrere Stücke auf einmal auszuwählen. Nach dem Bestätigen Ihrer Musikauswahl mit „OK“ klicken Sie einfach auf das grüne Dreieck unter dem Vorschaufenster und schon geht's los.

Schnelle Variante 2: Meisterhafte Diashows mit dem DiaShow-Master

Der DiaShow-Master ist ein Assistent, der Sie Schritt für Schritt zu einer professionellen Diashow leitet. Ähnlich wie bei „der leeren Diashow“ müssen Sie zunächst lediglich Fotos und – wenn Sie möchten – Musik importieren. Falls Sie sich einen eigenen Ordner für Ihre Diashow erstellt haben, können Sie diesen komplett über das Verzeichnissymbol in Ihre Diashow holen.

Zusätzlich können Sie aus vielen professionellen Stilvorlagen den passenden Rahmen wählen. Der DiaShow-Master fragt Sie im letzten Schritt, ob Sie Ihr Ergebnis verfeinern oder gleich für PC oder DVD-Player brennen möchten.



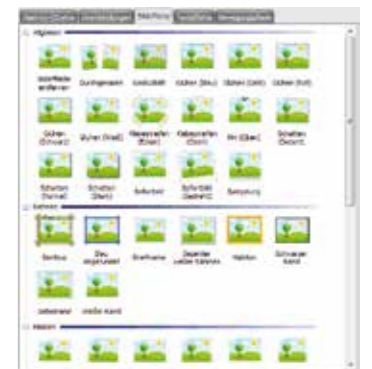
Die Nachbearbeitung

Die DiaShow von AquaSoft bietet mehrere hundert „Zutaten“ für eine gelungene Multimediashow in der Toolbox an. Ein Effekt kann einfach auf ein Bild gezogen werden. Möchten Sie den gleichen Effekt auf mehrere Bilder anwenden, markieren Sie die gewünschten Bilder und klicken mit der rechten Maustaste in die Toolbox und wählen „Anwenden“.

Beim Nachbearbeiten Ihrer Show können Sie mit Überblendungen, Text- und Bildeffekten arbeiten. Am beliebtesten sind einheitliche, dezente Übergänge, da sie nicht von den Bildern selbst ablenken. Populär ist das sogenannte Alphablending, früher Kreuzblende genannt. Es blendet Fotos halbdurchsichtig ein und aus und lässt die Bilder damit sanft ineinander übergehen. Schließlich sind Ihre Motive die eigentlichen Stars der Show. Das heißt aber nicht, dass Sie ganz auf Highlights und Abwechslung verzichten müssen oder sollten. Je nach Anlass macht es durchaus Sinn, ein einfallreiche Show zu erstellen.

Denken Sie an Geburtstage, Ausflüge oder Feiern. Auch bei normalen Vorführungen können gezielte Effekte, sparsam eingesetzt, den Vortrag auflockern und kurzweiliger gestalten. Mit Bildeffekten können Formen und Farben Ihrer Fotos verändert werden, so dass sie gerahmt oder in Form von Puzzeln, Sternen u.ä. erscheinen. Darüber hinaus stehen Ihnen Bewegungspfade und sogenannte Diashow-Objekte zur Verfügung. Mit Kamerafahrten bringen Sie Bewegung in das stille Bild und lenken so das Auge des Betrachters effektiv auf das Wesentliche. Der Ken Burns-Effekt stellt eine spannende Sonderform dar und arbeitet stimmungsvoll mit dem Herein und/oder dem Herauszoomen aus dem Motiv. Es ist auch möglich, Fotos oder Grafiken in Ihre Schau einschweben zu lassen. Ambitionierte Anwender können sich sogar eigene Effekte mit einem Editor erstellen. Ihrem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt.

In Teil 2 dieses Workshops erfahren Sie mehr über die Veredelung Ihrer Diashow, und welche Möglichkeiten Sie bei der Ausgabe haben.





Platz 1 Reißverschluss Wolfgang Wachter, Osterburken

INDUSTRIE UND TECHNIK

Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

Nr. 2/11	Zwei	Überall begegnen uns: Zwei Menschen - nicht nur als Liebes- oder Ehepaar. Zwillinge. Zwei Augen, zwei Beine, zwei Hände. Aber auch: Zwei Gegenstände, die sich ergänzen oder abstoßen, zwei Autoscheinwerfer, die Zwei beim Würfelspiel. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.
Nr. 3/11	(Hinter)Höfe	Als Hof wird in der Architektur ein unter freiem Himmel befindlicher Bereich eines Gebäudes bezeichnet, der von Gebäudeflügeln oder Mauern umgeben ist. Durch diese Abgeschlossenheit weisen Höfe eine eigene Charakteristik auf. Sie sind Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanzen. Manchmal auch nur Gerümpel-Abstellflächen. Höfe laden zum Verweilen ein. Oder sie sind düster und abweisend. Suchen Sie Ihre Liebeshöfe, oder finden Sie abschreckende Beispiele.
Nr. 1/12	Leben am und im Wasser	Nicht gefragt sind Bilder vom Sonnenuntergang am Meer, vom idyllischen Wasserfall und ähnliche Naturbilder. Auch die Bikini-Nixe, die sich am Strand ihren Sonnenbrand holt, ist eigentlich nicht unser Thema. Der Schwerpunkt liegt auf „Leben“. Das können lebendige Strandszenen vom letzten Urlaub sein, Bilder von Seefahrern, Fischern, Anglern oder Wassersportlern. Und in Bächen, Flüssen und Seen wimmelt es von Tieren und Pflanzen – oft spannende Motive für aufmerksame Naturfotografen.
Nr. 2/12	Schmuck und schmücken	Schmuck dient seit Menschengedenken der Verschönerung von Räumen, Gebäuden, Tieren oder Menschen. Wir Menschen schmücken uns mit Ringen, Ketten, Uhren, Frisuren, Farben, Tätowierungen und vielem mehr. Zum Almatrieb werden die Rinder geschmückt. Zu verschiedenen Festen schmücken viele Menschen ihre Straßen und Häuser. Freilich: Nicht jeder Verschönerungsversuch gelingt, und gelegentlich denkt man: „Weniger wäre mehr gewesen!“ Gefragt sind originelle Bilder von der Schmuckherstellung über das Anlegen/Anbringen von Schmuckstücken bis zum Endergebnis.

Die Mitglieder der Jury

... und ihre Kommentare



Gerald Bauerfeind

Dozent für Fotografie an der Volkshochschule Süd-Ost (Ostobrunn) mit zwei Kursen Kreative Fotografie. Ausrichter zahlreicher Bilder- und AV-Wettbewerbe, hat Erfahrungen mit Ausstellungen und Jurierungen.

Mitglied bei der Künstlergruppe „INDIGO“ in Deisenhofen, Webseite Kreative Fotografie www.artoggi.de.

Mein Favorit war das Bild „Schwungvoll“.

Es trifft zu 100 % das Thema, hat keine störenden Elemente und zeigt eindrucksvoll, dass weniger oft mehr ist. Ein gelungener Bildaufbau, der es verdient hat, unter den „ersten 10“ zu sein.

Auch mit dem Bild „Reissverschluss“ wurde das Thema exakt getroffen. Eine Motivation für diejenigen, die nicht in ferne Länder fahren können, aber mit offenen Augen auch zu Hause interessante Motive entdecken können. Ein gelungenes Beispiel für das Arbeiten mit Schärfe und Unschärfe.

Das vorgegebene Thema haben alle Bilder gezeigt, manche mehr, manche weniger. Leider fielen einige sehr gute Schwarzweißbilder zu früh aus der Wertung.



Jacqueline Esen

Buchautorin und Fotodozentin, Mitglied im Foto-Film-Club Siemens München, hat Erfahrung mit Jurierungen.

Die Fotografen-Webseite lautet www.betrachtenswert.com, als Blog gibt es die Seite www.fotonnanny.de.

Für mich war das beste Bild „Abriss“. Es zeigt eine morbide Endzeitstimmung und ist sehr beschränkt auf das Wesentliche.

Es gab viele starke Bilder und eine große Vielfalt. Der Muldenkipper im Bild „Tonabbau“ wird mich noch lange positiv verfolgen. Die technische Umsetzung (zu starkes Bildrauschen, starke Unschärfe) sollte bei einigen Bildern besser sein. Photoshop muss Sinn machen. Es sollte nicht zu stark eingesetzt werden, wie es z.B. bei einigen HDR-Bildern geschehen ist.

Wer bei einem Wettbewerb vorne dabei ist, darf sich davon durchaus beflügeln lassen. Wer nicht vorne mitspielt, sollte sich davon aber keinesfalls desillusionieren lassen: Es gibt viele gute Fotos, die einfach nur nicht wettbewerbstauglich sind.



Rainer Köfferlein

Langjähriger Leiter des Foto-Film-Club Siemens-München.

Er hat Erfahrung mit diversen DVF-Jurierungen, als Juror, als Wettbewerbsteilnehmer und auch als Ausrichter von Wettbewerben.

Mein Lieblingsbild war „Reissverschluss“. Die Idee war gut, das Thema wurde mit einem Alltagsgegenstand sehr gut umgesetzt. Man braucht nicht immer in die Ferne zu schweifen.

Es gab eine große Vielfalt an Motiven, immer wieder mit hervorragenden Bildern umgesetzt. Das machte es schwierig, eine gute Auswahl der Siegerbilder zu treffen. Das Thema sollte für einen Wettbewerb enger gefasst sein. Wenn Bilder einen Rahmen haben, muss er passen. Er darf nicht zu aufdringlich sein.

Und noch etwas, die Organisation der Jurierung war perfekt.

Fazit des Ausrichters

Wir waren überrascht von der Vielzahl der Einsendungen. 197 Autoren aus 9 Bezirken und 29 Gruppen schickten insgesamt 35 Papier- und 540 Datei-Bilder, also insgesamt 575 Werke. Die Bezirke Essen und Stuttgart stellten mit je 45 die meisten Autoren, mit 22 Autoren lag die Gruppe Würzburg vor Osterburken mit 16 Autoren.

Geholfen haben uns sowohl die schnellen Entscheidungen der Juroren, aber vor allem die Erfas-

sungsgeräte, die Heike Talhammer mitgebracht hatte. Sie unterstützte Jörg Blum, der über den Gruppen-PC die gute Qualität der Bilder mit unserem neu angeschafften Beamer Canon XEED 80 Mark II in voller Brillanz auf die Leinwand brachte.

Normalerweise bekommen die Juroren vom Ausrichter eine Kleinigkeit für ihren Aufwand; natürlich auch von uns. Aber wir bekamen sogar ein Fotolehrbuch geschenkt. Vielen Dank!

Unser Bezirksbeauftragter Willy Reinmiedl war mit der Jurierung zufrieden. Ich hoffe, Ihr auch!

Ein paar Anmerkungen gibt es noch:

Sehr viele Einsendungen waren fehlerhaft, z.B. fehlte die CD komplett, oder auf der CD fehlte die wtz-Datei. Manchmal fehlten die Listen, oder es wurde eine alte SL-Ausschreibung verwendet. Auch wurde die falsche Bildgruppe verwendet, X1 statt X3. Wir werden alle Clubs verständigen, wenn es irgendwo gehakt hat.

Unsere Bitte für den nächsten Wettbewerb: Verwendet immer das

neueste BSW-Erfassungsprogramm und die neueste Ausschreibungsdatei von bsw-foto.de und schickt uns die wtz-Datei mit den notwendigen Listen.

Vielen Dank natürlich an alle Clubs, bei denen auch schon dieses Mal alles richtig war.





Platz 2 **Industriekulisse** Alfred Söhlmann, Würzburg



Platz 3 **Schwungvoll** Holger Rammenstein, Duisburg-Wedau

KKI – Isar Peter Mikic, Landshut



Platz 5
Indische Werkstatt
Herbert A. Franke
Kassel Foto



Platz 6
Felsbohrer
Rainer Kuhn
Reutlingen



Platz 4
Abraumbagger
Wolfgang Laske
Essen



Platz 9
Technik,
die begeistert
Peter Moche
Dresden



Platz 7
Abriss
Gerhard Kleine
Bietigheim-Biss.



Mercedes 300 SL
Klaus Kürten
Villingen-
Schwenningen



Zukunft
Windkraft
Gerda Rausch
Würzburg



Platz 10
Sensenschmiede
Rüdiger Hammel
Hagen



Platz 8
Start
Peter Schumacher
Würzburg



Tonabbau Hans Daffner, Landshut



Gigant Walter Völkl, Weiden/Opf.



Völklinger Hütte Reginald-Schwarz, Duisburg-Wedau
Schmiede Friedrich Müller, Landshut



Hallenlicht Joachim Lukas, Hamm
Hoch Oben Sabine Blessing-Schörg, Lauda



Teilnahmebedingungen – Kurzfassung –

Hier sind die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst. Die vollständige Fassung können Sie von Ihrem Gruppenleiter erhalten oder von unserer Homepage bsw-foto.de herunterladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Foto/Filmgruppenmitglieder und deren Angehörige. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als **Aufsichtsbild** oder **Bilddatei** eingesandt werden. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Alle einzusendenden Werke sind über das BSW-Jurierungsprogramm zu erfassen. Die hierfür erforderliche Dauerausschreibungsdatei „Sammellinse.wtb“ kann von unserer Homepage www.bsw-foto.de herunter geladen werden. Weitere Einzelheiten zum BSW-Jurierungsprogramm sind im Handbuch erläutert, das jeder BSW-Fotogruppe zur Verfügung steht und von unserer Homepage herunter geladen werden kann.

Bei Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms werden Bildzettel und Bildlisten automatisch erstellt, und die Namen der Bilddateien werden automatisch vergeben.

Sofern im Einzelfall die Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms nicht möglich ist, ist dies vor Einsendung der Werke mit dem Ausrichter abzustimmen.

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im **Format 20 x 30 cm** einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen.

Wurde das Aufsichtsbild von einer Bilddatei erstellt, ist möglichst die dem Papierbild zugrunde liegende Datei mit einzureichen, um die Veröffentlichung in der Sammellinse zu ermöglichen.

Bilddateien müssen eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen. Sie sind im JPG-Format, Qualität 12, zu speichern.

Alle Bilddateien einer einsendenden Gruppe sind auf CD-R/RW oder DVD-R/RW zu speichern. Der Datenträger ist zu kennzeichnen (Beispiel: Fotogruppe XXX, SL-Wettbewerb 3/2009 – Durchblicke...).

Aufsichtsbilder und Bilddateien sind zusammen mit den Autoren-Bildlisten und einer Gruppen-Gesamtliste an die ausrichtende BSW-Fotogruppe (Ausrichter) zu senden.

Nachtarbeit Heinz Eilers, Hannover



Sammellinse 1/2011

Einsendeadress:

BSW-Fotogruppe München
Franz Schörner
Packenreiterstraße 34
81247 München

Die Aufsichtsbilder werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise. Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse“ und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren.

Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Die nächsten Themen

2/11	Zwei	01. 04. 2011
3/11	(Hinter)Höfe	01. 08. 2011
1/12	Leben am und im Wasser	01. 12. 2011
2/12	Schmuck und schmücken	01. 04. 2012

Bitte beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 16!



Autoturm Wolfgang Locher, Reutlingen
Schweißarbeit Alexandra Asen, Freilassing



Sammellinse 1/2011

„Industrie und Technik“ Ergebnisse

Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges	Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges	Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges
Laske, Wolfgang	Essen	25	23	24	72	Göbel, Sven	Lauda	18	17	23	58	Schreiber, Michael	Villingen/Schw.	13	17	16	46
Asen, Alexandra	Freilassing	26	20	25	71	Jacobs, Heidi	Hannover	19	24	15	58	Braun, Gisela	Saarbrücken	15	15	15	45
Mikic, Peter	Landshut	23	21	27	71	Kroke, Martin	Traunstein	21	16	21	58	Dietl, Franz	München	15	16	14	45
Wachter, Wolfgang	Osterburken	24	29	18	71	Lenga, Rainer	Essen	18	23	17	58	Hanauer, Herbert	Weiden	12	15	18	45
Liebl, Albert	Schwandorf	22	25	21	68	Reinmiedl, Willy	Traunstein	24	18	16	58	Herzig, Gerhard	Duisburg-Wedau	16	17	12	45
Moche, Peter	Dresden	17	26	25	68	Slaghekke, Olaf	Hannover	18	18	22	58	Kuhn, Andreas	Reutlingen	14	19	12	45
Wernicke, Klaus	Kassel Foto	24	21	23	68	Tauschke, Dieter	KSZ Duisburg	14	20	24	58	Röder, Peter	Würzburg	16	13	16	45
Rausch, Gerda	Würzburg	18	23	26	67	Winter, Michael	Hamm	15	20	23	58	Sippel, Günter	Kassel Foto	14	17	14	45
Hartmann, Rüdiger	Sigmaringen	21	22	23	66	Beier, Georg	Duisburg-Wedau	20	17	20	57	Barany, Albert	Sigmaringen	21	23		44
Stelzner, Helmut	Kassel Foto	19	23	24	66	Drenk, Rüdiger	Essen	15	23	19	57	Florczak, Heinrich	KSZ Duisburg	15	15	14	44
Aicher, Josef	Traunstein	21	23	21	65	Moos, Christian	Hannover	24	19	14	57	Leiβing, Günter	Duisburg-Wedau	14	16	14	44
Eilers, Heinz	Hannover	17	24	24	65	Schulz, Bertold	Hannover	17	18	22	57	Lukas, Rosl	Hamm	18	12	14	44
Franke, Herbert A.	Kassel Foto	22	26	17	65	Seidl, Monika	Traunstein	19	19	19	57	Kurzeja, Ronald	Aue	17	15	11	43
Reck, Julius	Sigmaringen	22	21	22	65	Buchmaier, Hans-J.	Osterburken	18	18	20	56	Petry, Günter	Hannover	13	14	16	43
Schumacher, Peter	Würzburg	22	18	25	65	Eilers, Edith	Hannover	23	18	15	56	Wohlfart, Lilly	Würzburg	15	14	14	43
Becker, Carola	Würzburg	18	23	23	64	Gerlitzki, Kuno	Bielefeld	19	15	22	56	Müller, Hartmut	Villingen/Schw.	14	13	15	42
Daffner, Hans	Landshut	24	15	25	64	Gotthardt, Wilfried	Würzburg	16	22	18	56	Behm, Detlef	KSZ Duisburg	15	12	14	41
Endres, Thomas	Würzburg	19	20	25	64	Mager, Roswitha	Traunstein	23	16	17	56	Haucke, Erhard	Göttingen	16	13	12	41
Geins, Hans Gerhard	Würzburg	22	19	23	64	Müller, Hans	Osterburken	19	18	19	56	Kuhn, Thomas	Reutlingen	11	15	15	41
Rammenstein, Holger	Duisburg-Wedau	28	17	19	64	Press, Wolfgang	Kassel Foto	15	24	17	56	Runge, Willibald	Hagen	12	14	15	41
Kniep, Gaby	Essen	19	24	20	63	Reiner, Gabriel	Sigmaringen	19	16	21	56	Salm, Gaby	Villingen/Schw.	12	11	18	41
Kürten, Klaus	Villingen/Schw.	28	19	16	63	Restle, Elmar	Sigmaringen	17	17	22	56	Siebler, Klaus	Weil am Rhein	13	14	14	41
Niederbuchner, Sepp	Traunstein	21	24	18	63	Walter, Ulrich	Hannover	15	22	19	56	Wirth, Gudrun	Göttingen	12	15	14	41
Schwarz, Reginald	Duisburg-Wedau	19	18	26	63	Wrehlke, Wolfgang	Duisburg-Wedau	17	19	20	56	Fuhrmann, Manfred	Aue	14	15	11	40
Stohr, Hugo	Sigmaringen	20	21	22	63	Amtmann, Lothar	Würzburg	17	19	19	55	Gödl, Reiner	KSZ Duisburg	16	12	12	40
Kniep, Peter	Essen	23	21	18	62	Kreter, Alex	Hamm	19	19	17	55	Kämpf, Manfred	Bietigheim-Biss.	11	16	13	40
Schmaus, Anton	Landshut	18	21	23	62	Remy, Reinhold	Essen	19	20	16	55	Pabst, Manfred	Lauda	14	14	12	40
Söhlmann, Alfred	Würzburg	17	28	17	62	Steiner, Ernst	Rosenheim	14	22	19	55	Hegmanns, Dennis	KSZ Duisburg	13	15	11	39
Stichweh, Jürgen	Hannover	23	23	16	62	Walter, Marion	Hannover	19	16	20	55	Stadtmüller, Roland	Sigmaringen	15	10	14	39
Weiß, Emil	Frankfurt am Main	23	21	18	62	Ziegelhofer, Josef	Osterburken	23	19	13	55	Schmidt, Ursula	München	13	13	12	38
Kaub, Walter	Osterburken	19	24	18	61	Beckert, Wolfgang	Osterburken	19	21	14	54	Bartsch, Jürgen	Aue	12	17	8	37
Klukas, Achim	Villingen/Schw.	18	21	22	61	Kleine, Gerhard	Bietigheim-Biss.	25	14	15	54	Hoff, Werner	Göttingen	14	9	14	37
Lukas, Joachim	Hamm	17	18	26	61	Klinke, Manfred	München	17	19	18	54	Laske, Melitta	München	10	13	14	37
Stumpp, Wolfgang	Sigmaringen	18	19	24	61	Maisch, Helmut	Osterburken	19	17	18	54	Goller, Annelies	Bietigheim-Biss.	13	12	11	36
Wentz, Hartmut	Sigmaringen	18	23	20	61	Mutschler, Edgar	Osterburken	16	19	19	54	Keck, Horst	Bietigheim-Biss.	19	15		34
Frenke, Wolfgang	Kassel Foto	21	23	16	60	Mutschler, Jutta	Osterburken	17	15	22	54	Bartl, Frank	Würzburg	15	18		33
Göbel, Dieter	Lauda	16	23	21	60	Stegerwald, Michael	Würzburg	21	16	17	54	Geutner, Christina	Aue	18	15		33
Kuhn, Rainer	Reutlingen	15	27	18	60	Walzel, Othmar	Osterburken	15	17	22	54	Kögler, Thorsten	Traunstein	17	16		33
Völkl, Walter	Weiden	16	18	26	60	Bärtle, Werner	Sigmaringen	18	19	16	53	Laufer, Gertrud	Weil am Rhein	15	17		32
Effinger, Matthias	Sigmaringen	18	22	19	59	Briem, Katrin	KSZ Duisburg	18	21	14	53	Kröner, Friedbert	Bietigheim-Biss.	14	17		31
Hammer, Martin	KSZ Duisburg	17	23	19	59	Hirsch, Jürgen	Würzburg	19	17	17	53	Hammel, Rüdiger	Hagen	25			25
Kunze, Peter	Bietigheim-Biss.	19	23	17	59	Hofmann, Reinhold	Lauda	17	19	17	53	Ehrmann, Ursula	Osterburken	11	10		21
Müller, Friedrich	Landshut	25	13	21	59	Lehner, Hans-Werner	Weiden	16	21	16	53	Schäfer, Jochen	Rosenheim	19			19
Richtsteiger, Berndt	Sigmaringen	24	16	19	59	Lukanow, Stephan	Traunstein	17	19	17	53	Seifert, Udo	Bietigheim-Biss.	14			14
Wohlfart, Hans	Würzburg	21	16	22	59	Maltan, Anton	Freilassing	17	19	17	53	Hegmanns, Klaus	KSZ Duisburg	13			13
Wöhl, Richard	Rosenheim	21	21	17	59	Reichel, Thomas	Schwandorf	19	19	15	53						
Bahnés, Bernd	Hagen	20	21	17	58	Reinhold, Susanne	Essen	19	16	18	53						
Blessing-Schörg, Sabine	Lauda	27	13	18	58	Schipplick, Anja	Hannover	18	18	17	53						
Fuest, Gerhard	Nordstemmen	22	16	20	58	Stillings, Siegfried	Duisburg-Wedau	16	19	18	53						
						Zahn, Hans	Kassel Foto	18	18	17	53						
						Zimmermann, Christian	Osterburken	17	18	18	53						
						Hackland, Elke	Duisburg-Wedau	23	12	17	52						

Zwischenergebnis

Die erfolgreichsten Autoren sind rot markiert. Sie werden durch Addition der Punkte je Bild ermittelt. Die 5 erfolgreichsten Gruppen werden durch Addition der Punkte ermittelt, die die 5 erfolgreichsten Autoren einer Gruppe erzielt haben.

Gruppe	Punkte
Würzburg	324
Sigmaringen	316
Kassel Foto	315
Essen	312
Traunstein	301



Elisabeth Königstein

Foto-Studio Würzburg

Mitglieder der Würzburger Fotogruppe, die erneut den Leserwettbewerb gewann, zeigen hier Fotos, die mit der eigenen mobilen Studioanlage erstellt wurden. Die Investition in diese Anlage wird durch die starke Nachfrage stets auf's Neue bestätigt. Der Clubraum ist schon lange Zeit im voraus reserviert und es ist schwer, Lücken im Belegungsplan zu finden. Lehrabende zur Studiofotografie sind fester Bestandteil im Programm.



Alfred Söhmann



Hartmut Moser



Michael Stegerwald



Gerda Rausch



Gerlinde Lang



Irmgard Sell



Klaus Meyer



Robert Pagé



Peter Schumacher



Nadine Kuchler



Lothar Amtmann



Rainer Lenga

**BSW-Fotogruppe
Essen**

**Gewinner
der
Superlinse 2010**



Über den für mich unerwarteten Gewinn der Superlinse 2010 und den zweiten Platz meiner Essener Fotogruppe habe ich mich sehr gefreut. Unerwartet deswegen, weil ich kaum noch daran glaube, mit wenig bearbeiteten Fotos bei Wettbewerben Titelchancen zu haben.

Ich bin 50 Jahre alt und seit 1988 Mitglied der Essener Fotogruppe. Meine Leidenschaft ist die Reisefotografie, insbesondere interessieren mich Porträt- und Streetlifefotografie.

Auf dieser Doppelseite möchte ich mich mit einigen Fotos von meiner letzten Fernreise im Sommer 2010 ins südliche Afrika, Schwerpunkt Botswana, vorstellen. Zusammen mit meiner Partnerin Gisela Euler war ich dort vier Wochen in einem gemieteten Landrover unterwegs. Wir erlebten tatsächlich hautnah das „Abenteuer Afrika“.





Ganz oben im Wettbewerbskalender steht für viele Fotografen neben unseren BSW-Fotowettbewerben der „AC-FOTO german mega circuit (gmc)“.

Dieser große Fotowettbewerb wird 2011 zum 8. Mal ausgerichtet. Wieder werden sich viele der weltbesten Fotografen unter dem Motto „VON aktiven internationalen Wettbewerbsfotografen FÜR aktive internationale Wettbewerbsfotografen“ beteiligen.

Am letztjährigen 7. gmc beteiligten sich auch zahlreiche BSW-Fotografen mit respektablen Erfolgen. Auf den nächsten Seiten präsentieren wir einen kleinen internationalen Querschnitt dieses Wettbewerbs – als Gesprächsstoff in unseren Fotogruppen und vielleicht auch als Anreiz zum Mitmachen in 2011.

Der äußerst sehenswerte Katalog kann direkt im Internet unter www.fotoinsekt.de/gmc/text/cat10.pdf aufgerufen werden.

Am Schluss des Katalogs finden sich weitere Einzelheiten zum Wettbewerb und das Teilnahmeformular für den 8. GMC. Ein-sendeschluss ist am 10. 10. 2011. Weitere Informationen erhalten Sie vom Wettbewerbskoordinator Gunther Riehle (gunther.riehle@t-online.de).



Attempting Johan J. Botha, Südafrika

Der 7. AC-Foto german mega circuit (gmc) war wieder ein Volltreffer. Ein internationaler Querschnitt Der 8. gmc lädt zum Mitmachen ein.

Chasing Joseph C.K. Yeung, China



Water Drops Eero Hauta-Aho, Finnland



Versteckspiel Romain Nero, Luxemburg



The Dance on the Water Marjan Artnak, Slowenien

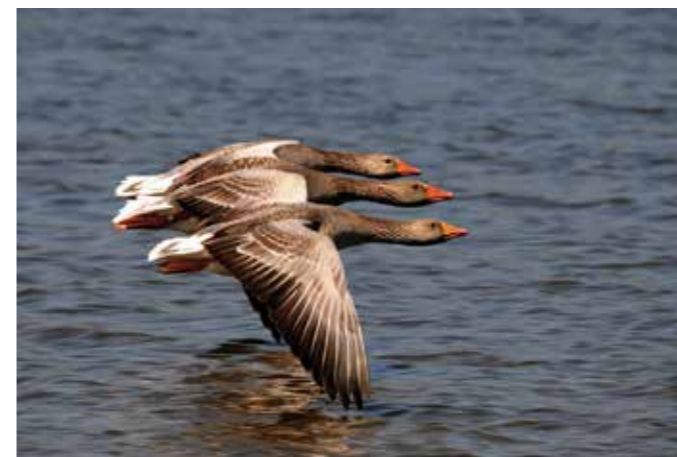


Happy Family Ying Chun Pan, USA



Nest Building Franco Marchi, Italien

Graugänse im Flug René Van Echelpoel, Belgien



Beady Eyes Gary Shinner, Großbritannien





Black Darter Copulation Alfred Preuss, Deutschland



Großlibelle bei der Eiablage Nabil Bertoune, Tunesien



Darkman Alfred Söhlmann, Deutschland



Hygrophoraceae Fungi Elizabeth Passuello, Neuseeland



7. AC-Foto german mega circuit Naturfotografie vom Feinsten



Antarctica Sunset Phillip T. R. Kwan, Canada



Waiting Seow Yap Gho, Singapur



Elephant Argument Michael Egan, Australien



Iceberg alley and Snow Drift Gunther Riehle, Deutschland



Schneekristall Dr. Kurt Bettler, Schweiz



The first Scene Leszek Paradowski, Polen



Laminas de Hielo Luis Alberto Franke, Argentinien



FISAIC Im Blickfeld

Aktuelles zur internationalen Zusammenarbeit

Einings möchte ich allen danken, die wiederum dazu beigetragen haben, ihre Kenntnisse und Möglichkeiten auch für den internationalen Bereich einzusetzen und somit das Ansehen des deutschen Landesverbandes in der FISAIC stärken.

Das Jahr 2010 war international betrachtet das der Fotografen, und 2011 wird es für die Film- und Videofreunde entsprechende Bewährungsproben geben. Wenn man sich jetzt noch einmal einem Rückblick zuwendet, dann hat eigentlich Horst Wengelnik das Wichtigste zum Fotowettbewerb in Stargard (Polen) gesagt – und das als Hauptbeauftragter und ebenso als Präsident der Technischen Kommission. Aus nationaler Sicht ist letztlich erfreulich, dass sich unsere Beteiligung so positiv in der Endwertung mit 39 Auszeichnungen und dem 2. Platz ausdrückt. Glückwunsch auch meinerseits allen Preisträgern!

Bestätigen muss ich aber auch, dass in der Einflussnahme der Technischen Kommission eine sehr anspruchsvolle Aufgabe lag. Es galt, die gesamte Veranstaltung überhaupt sicher zu stellen. Nun wird jeder berechtigt sagen, das sei doch die Angelegenheit des Gastgebers. Richtig, aber auch in der FISAIC gibt es leider oft Beispiele dafür, wo sich in der bereitwilligen Übernahme einer Veranstaltung einerseits und dem erforderlichen fachlich-organisatorischem Kenntnisstand andererseits dann gewaltige Gräben auftun.

Und so war es. Bereits mit dem Einladungsmodus und der folgenden Jurierung musste die Technische Kommission hilfreich wirken und dem Gastgeber zur Seite stehen. Mit Sicherheit war das Bemühen der örtlichen Organisation zu spüren. Das haben auch Horst Wengelnik, Lothar Limmer und Pedro Neuenschwander erkannt, aber es fehlte dort die Unterstützung des Landesverbandes selbst. Verbesserungen sind in Zukunft dringend angeraten.

Den Blick nach vorn richten nun die Filmfreunde, wobei ich optimistisch bin, dass neben einem guten Abschneiden der deutschen Teilnehmer auch die örtliche Organisation zum Wettbewerb im August 2011 in Belgien mittels langfristiger Vorbereitung unter einem guten Stern stehen wird. Die Technische Kommission Film/Video hat auf ihrer Sitzung im Februar 2011 in Gent dafür entsprechende Zeichen gesetzt. Helmut Koll und Georg Heinze werden ihr Möglichstes tun.

Natürlich ist es mein Anliegen, gerade hier in der „Sammellinse“, deren gesamtes Erscheinungsbild höchste Qualität ausdrückt, besonders auf das Interessengebiet für die Fotografen und Filmer einzugehen, ohne Wiederholungen zu bringen. Vieles, was die Hauptbeauftragten hier veröffentlichten, ist mir bekannt und findet auch meine volle Unterstützung.

Die Breite unserer kulturellen Tätigkeit und auch der internationalen Arbeit erfordert natürlich stets den Blick für das Ganze. So hat die letzte Generalversammlung der FISAIC im Oktober 2010 in Rumänien die Vielfalt im Veranstaltungs- und Organisationswesen eingeschätzt und neu bewertet.

Das betrifft die Mitwirkung der Landesverbände, die Tätigkeit der Technischen Kommissionen, Ergänzung der Richtlinien und Reglements, das statistische Meldesystem, Veranstaltungskalender und

Finanzplanung für die Folgejahre, aber auch Anträge für neue Sprachregelungen oder einen veränderten Veranstaltungsrhythmus. Wesentlich erscheint auch die Vervollständigung der Homepage. So wurden eine Reihe bedeutender Festlegungen getroffen, die in die künftige Arbeit der Landesverbände einfließen werden.

Auch Neuwahlen und Auszeichnungen gehören zum Ablauf einer Generalversammlung. Sicher wird sich der eine oder andere berechtigterweise noch tiefgründiger für diese Thematik interessieren. Ich bitte daher für die äußerst geringe Form der Information um Verständnis und verweise auch auf das BSW-Magazin 5/2010 zur FISAIC-Arbeit.



Dietmar Petzold
Beauftragter für internationale
Angelegenheiten und Begegnungen

Fotowettbewerbe in Österreich

Unsere Fotofreunde in Österreich laden wieder zur Teilnahme an einigen interessanten Fotowettbewerben ein:

MENSCH UND NATUR: Digitaler Fotowettbewerb des Fotoklubs Leonding. Jeder Teilnehmer kann je Thema 4 Projektionsbilder (digital) einsenden, egal ob in Schwarz-Weiß oder in Farbe. Die Themen sind: „Freies Thema“, „Mensch“ und „Natur“. Einsendeschluss ist der 20. September 2011. Weitere Informationen erhalten Sie von Wolfgang Mittasch (Design@mittasch.at) oder über die Homepage des Fotoklubs Leonding: www.fotoklubleonding.at.

Zu den vier folgenden Wettbewerben erhalten Sie weitere Informationen von Franz Matzner (franz.matzner@chello.at):

Internationaler VÖAV Kollektionen-Circuit 2012: Eine Kollektion im Sinne dieses Wettbewerbs umfasst vier Einzelbilder, die einen thematischen und formalen Zusammenhang aufweisen. Das Thema ist frei. Es können bis zu drei Kollektionen s/w oder Farbe eingereicht werden. Dieser Circuit besteht aus vier Fotosalons und wird jeweils von vier verschiedenen Jurorenteams unabhängig voneinander bewertet. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2012.

FOTOobjektiv Fotosalon: An dem Wettbewerb, der seit Januar 2011 läuft, kann noch teilgenommen werden: In der Sparte Farbpapierbild können pro Einsendetermin zwei Arbeiten zu folgenden Themen eingereicht werden: „Bunt“ (20. 05. 2011), „Feste & Feiern“ (20. 07. 2011), „Unterwegs“ (20. 09. 2011), „Österreich“ (20. 05. 2011). Zusätzlich können in den Sparten Schwarzweiß und Experimente pro Einsendetermin 2 Werke (themenfrei) eingereicht werden.

VÖAV-Professional Cup 2011 „Fotografie pur“: Themenfrei. Zugelassen sind Farb- und SW-Bilder, wie sie durch die Kamera gesehen werden (keine Experimente, keine Verfremdungen, keine Sonder-techniken, keine Digitalfotos). Jeder Teilnehmer kann pro Sparte bis zu 4 Fotos einsenden. An drei Terminen ist noch eine Teilnahme möglich: 20. 4. 2011, 20. 8. 2011 und 20. 10. 2011.

Internationaler VÖAV-Digitalsalon „WEIN“: Es können bis zu vier Werke auf CD zum Thema „WEIN“ (alle mit Wein und dem Weinbau verbundenen Tätigkeiten und Sichtweisen) eingereicht werden. Einsendeschluss ist am 15. April 2012.

Fotoseminare für Anfänger und Fortgeschrittene

Von dem Kunstfotografen Erich Kahlmeyer stammt der Satz: „Der Gebrauch einer Kamera ist ähnlich dem eines Messers: Man kann damit Kartoffeln schälen, aber auch eine Flöte schnitzen.“ Das klingt banal, ist aber trotzdem wahr – und kann als Anreiz für die Arbeit unserer BSW-Fotogruppen verstanden werden, in denen erfahrene Fotografen gemeinsam mit Neulingen immer wieder den Umgang mit Kamera, Zubehör und Computer üben, weil niemand beim „Kartoffelschälen“ stehen bleiben soll.

Wir (das sind Hauptbeauftragte und die Mitglieder des Arbeitsausschusses Fotografie und Diaporama) wollen die Freude am Fotografieren und die dafür erforderlichen Kenntnisse nicht für uns behalten, sondern sie möglichst vielen Menschen weitergeben und mit ihnen teilen. Deshalb bieten wir immer wieder verschiedene Fotoseminare für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese Angebote werden

sehr gut angenommen. Das freut uns, und wir fühlen uns in unserer Absicht bestätigt, nicht nur die Spitzenfotografie, sondern auch die „Basis“ zu fördern. Die Referenten sind übrigens in der Regel ehrenamtlich tätig, deshalb können unsere Seminare so außerordentlich kostengünstig angeboten werden.

Einen kleinen Einblick in die Seminarabläufe vermitteln die beiden Berichte über drei BSW-Fotoseminare „Digital fotografieren und Bilder bearbeiten“ im BSW-Ferienhotel Haus Lindenbach sowie das Jugendseminar im BSW-Wald- und Sporthotel Festenburg im Harz.

Haben Sie Interesse an einem BSW-Fotoseminar? Oder wollen Sie mehr über ein Thema wissen? Wenden Sie sich an unseren Hauptbeauftragten Horst Wengelnik: Horst.wengelnik@bsw-foto.de

Grundkurs „Digital fotografieren und Bilder am PC bearbeiten“

Im Oktober und November 2010 boten wir drei Seminare unter dem Titel „Digital fotografieren und Bilder bearbeiten“ an. Sie waren vollständig ausgebucht. Die Referenten Horst Wengelnik und Helge Chr. Wenzel konnten den Teilnehmern viel Wissen über Bildgestaltung und Bildbearbeitung mit Photoshop CS3 vermitteln. Nach der Einführung



in die Grundlagen der Fotografie und die Regeln der Bildgestaltung nutzten die Teilnehmer gerne die erste Möglichkeit, um auf einer Fotoexkursion nach Bad Ems das Gehörte gleich in der Praxis umzusetzen. Die Motivsuche fiel nicht schwer, aber auch hierbei konnte fachmännischer Rat in Anspruch genommen werden, wenn es beispielsweise um den geeignetsten Kamerastandort ging.

Die Praxisübungen wurden sofort mit erstem Kennenlernen des Programmes CS3 ergänzt. Die Erläuterung der diversen Bearbeitungsmöglichkeiten wurde mit praktischen Übungen ergänzt.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Fotoexkursion in die schöne Stadt Limburg an der Lahn. Zum Abschluss hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, jeweils 3 Foto-Dateien abzugeben, die durch die Referenten optimiert und am nächsten Tag sehr ausführlich mit den Teilnehmern besprochen und diskutiert wurden.

Bis zum späten Abend des letzten Tages wurde intensiv gearbeitet. Themen wie Werkzeuge, Schwarz-Weiß-Bilder, Ebenen/Ebenen-Masken wurden ausführlich besprochen und geübt.



Tolle Atmosphäre beim Fotoseminar für junge Leute

Im Januar 2011 fanden im tief verschneiten Clausthal-Zellerfeld 22 junge Fotografinnen und Fotografen ideale Bedingungen für das eigens für ihre Altersgruppe von 15 bis 26 Jahren organisierte Fotoseminar im BSW-Sporthotel Festenburg, in Clausthal-Zellerfeld (Harz) vor. Es wurde vom Hauptbeauftragten Foto, Horst Wengelnik, geleitet.



Er zeigte sich beeindruckt von der guten Atmosphäre, die ganz wesentlich zum Erfolg dieses Kurses beigetragen hat.

Auf dem Programm standen einerseits die Themen rund um die eigentliche Fotografie, wie der Umgang mit der Kamera und Bildgestaltung. Andererseits nahm die Bildbearbeitung am Computer einen breiten Raum ein. So wurde das Thema „Ebenen“ ausführlich besprochen. Ebenso die Frage, wie man Ordnung in die Bilderflut bringt und seine Bilder wiederfindet. Begleitet wurde das Programm durch zahlreiche Anwendungsbeispiele und eine kleine Foto-Exkursion rund um den Schalker Teich.



Kassel ist eine (Foto)Reise wert

Die BSW-Fotogruppe Kassel stellt in dieser und den nächsten Ausgaben der Sammellinse Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt vor. Ihr Tipp:

**Fotoapparat einpacken und
Ab nach Kassel – zu jeder Jahreszeit!**



Der Bergpark

Kassel bietet zahlreiche Fotohighlights. Zum Beispiel den als Weltkulturerbe vorgeschlagenen Bergpark Wilhelmshöhe. Mit seinem Wahrzeichen, dem Herkules, den Kaskaden, der Riesenfontäne, Wasserspielen, Tempeln und Teufelsbrücke sowie dem Schloss mit Galerien und Museen findet man interessante Motive. Für den Naturfreund gibt es einzigartige Baumarten, einen Rosengarten und das architektonisch einmalige Gewächshaus mit tropischen Pflanzen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Mehrere Ausflugslokale laden zur Einkehr ein.



Vier Regionalfotowettbewerbe. Gute Beteiligung. Hohes Niveau.

In diesem Jahr richteten alle Regionen ihre Fotoschauen (REFOS) aus. Die Jurierungen sind über die Bühne, die Eröffnungsfeiern und Siegerehrungen finden unmittelbar vor bzw. erst nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe der Sammellinse statt. Die erfolgreichsten Teilnehmer und die besten Werke aller Regionalfotowettbewerbe werden in der Sonderausgabe der Sammellinse Ende Mai 2011 vorgestellt. Einige Statistiken über die Beteiligung veröffentlichen wir hier vorab.

Regionen Nord und Ost (Bezirke Berlin/Halle, Dresden, Erfurt, Hamburg, Hannover, Schwerin)

Thema	Kategorie	Summe
Eisenbahn s/w	Aufsichtsbild	12
Eisenbahn Farbe	Aufsichtsbild	37
Eisenbahn	Bilddatei	116
Freies Thema s/w	Aufsichtsbild	15
Freies Thema Farbe	Aufsichtsbild	57
Freies Thema	Bilddatei	155
Sonderthema Naturfotografie	Aufsichtsbild	48
Sonderthema Natur und Eisenbahn	Aufsichtsbild	39
Gesamt (100 Autoren aus 13 Gruppen)		479

Region Süd (Bezirke München und Nürnberg)

Thema	Kategorie	Summe
Eisenbahn s/w (Erwachsene)	Aufsichtsbild	20
Eisenbahn Farbe (Erwachsene)	Aufsichtsbild	98
Eisenbahn (Erwachsene)	Bilddatei	195
Eisenbahn (Jugend)	Bilddatei	3
Freies Thema s/w (Erwachsene)	Aufsichtsbild	43
Freies Thema Farbe (Erwachsene)	Aufsichtsbild	167
Freies Thema (Erwachsene)	Bilddatei	312
Freies Thema (Jugend)	Bilddatei	4
Sonderthema Nostalgie (Erwachsene)	Bilddatei	89
Sonderthema Nostalgie (Jugend)	Bilddatei	1
Gesamt (143 Autoren aus 16 Gruppen)		932

Region West (Bezirke Essen, Köln, Frankfurt, Saarbrücken)

Thema	Kategorie	Summe
Eisenbahn s/w und Farbe (Erwachsene)	Aufsichtsbild	184
Eisenbahn s/w und Farbe (Jugend)	Aufsichtsbild	4
Freies Thema s/w u. Farbe (Erwachsene)	Aufsichtsbild	454
Freies Thema s/w und Farbe (Jugend)	Aufsichtsbild	24
Gesamt (142 Autoren aus 17 Gruppen)		666

Region Süd (Bezirke Karlsruhe und Stuttgart)

Thema	Kategorie	Summe
Eisenbahn s/w (Erwachsene)	Aufsichtsbild	29
Eisenbahn s/w (Jugend)	Aufsichtsbild	1
Eisenbahn Farbe (Erwachsene)	Aufsichtsbild	156
Eisenbahn Farbe (Jugend)	Aufsichtsbild	12
Freies Thema s/w (Erwachsene)	Aufsichtsbild	47
Freies Thema s/w (Jugend)	Aufsichtsbild	1
Freies Thema Farbe (Erwachsene)	Aufsichtsbild	240
Freies Thema Farbe (Jugend)	Aufsichtsbild	12
Sonderthema „Serien“ (Erwachsene)	Aufsichtsbild	80
Sonderthema „Serien“ (Jugend)	Aufsichtsbild	5
Sonderthema „Architektur“ (Erw.)	Aufsichtsbild	115
Sonderthema „Architektur“ (Jugend)	Aufsichtsbild	7
Gesamt (86 Autoren aus 11 Gruppen)		705

dpunkt.fotografie

dpunkt.verlag



2011, 206 Seiten
€ 24,95 (D)



04/2011, ca. 640 Seiten
2. Auflage
ca. € 49,90 (D)



03/2011, 400 Seiten
3. Auflage
€ 44,90 (D)



2011, 400 Seiten
€ 39,90 (D)



2010, 640 Seiten
€ 49,90 (D)

BSW-Fotogruppe Worms 10. Fotoausstellung war ein voller Erfolg Seh-Reise durch die Fotografie

Am 29.10.2010 wurde die 10. Ausstellung der BSW-Fotogruppe im Kunsthaus Worms eröffnet und lud zu einer spannenden „Seh-Reise“ durch ausgewählte Fotografien ein. In der thematisch strukturierten Ausstellung waren neue Bilder zu den Sparten Grafik, Strukturen, Architektur, Natur, Landschaft, Wasser, Portrait, Sport und Eisenbahn zu sehen. Erstmals zeigten auch Nachwuchsfotografen im Alter von 12-15 Jahren mit 30 Fotografien ihr Können und ihre Sichtweisen.

Der Leiter der Fotogruppe, Klaus Blum, eröffnete die Ausstellung mit einer kleinen Zeitreise seiner Fotoleidenschaft, die mit Bleistift und Papier begann und sich heute der Digitalfotografie und Bildbearbeitung bedient. Der Wunsch, Wissen und Können weiterzugeben und Erfahrungen auszutauschen, ist für ihn ein wesentliches Element seiner fotografischen Leidenschaft.



BSW Bezirksbeauftragter Emil Weiß (links), Oberbürgermeister Kissel (Mitte), Gruppenleiter BSW Worms Klaus Blum (rechts)

In der Eröffnungsrede von Oberbürgermeister Kissel erfuhren die Besucher, dass auch er bei einer USA-Reise intensiv Landschaftsfotografie betrieb. Heute faszinieren ihn die Möglichkeiten der Bildbearbeitung. Die Fotografie sieht er als wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Worms. Immer wieder zeigen die Wormser reges Interesse, wenn aus früheren Zeiten Fotos, die Menschen und Stadt abbilden, ausgestellt werden – Dokumente des Augenblicks, des Lebens, der Geschichte.

Nach der Eröffnung konnte jeder Besucher seine persönliche „Seh-Reise“ beginnen. Was keiner der Gäste sah, und so soll es auch sein, waren die Anstrengungen, die Grundlage einer gelungenen Fotoausstellung sind. Wer glaubt, dass hier nur schnell ein paar tolle Fotografien an die Wand gehängt werden, hat keine Vorstellung von den Mühen, den Diskussionen, dem Ringen um die Qualität des einzelnen Bildes, zur Raumaufteilung, zur Größe der Bilder, zur gemeinsamen Wirkung an einer Wand, zu Lichteinfall, Beleuchtung und und und ... Erlebt man diesen Prozess zum ersten Mal, denkt man, dass diese Ausstellung niemals zustande kommen wird und ist froh, wenn die teilweise hoch erhitzten Gemüter einem zufriedenen Einverständnis „Wir haben wieder etwas Tolles geschaffen“ weichen.

Dass unsere Gäste begeistert waren, erkannten wir an den guten Besucherzahlen und vielen positiven Rückmeldungen. Viele folgten der Einladung, mit Fotografen der BSW-Fotogruppe das Gespräch zu suchen, denn an einem Bild sind immer zwei Menschen beteiligt: Der



Fotograf und der Betrachter. Der Betrachter erfährt vieles über Fotografie und Bildbearbeitung, der Fotograf erhält eine direkte Rückmeldung zur Wirkung und Interpretation seines Bildes durch den Betrachter. Dem lockeren Einstieg in den Austausch erleichterte ein Gläschen „Prosecco“.



Nach neun Ausstellungstagen mit begleitenden Aktionen (Portraitfotografie und Infos über Kompaktkameras „Die Kamera, das unbekannte Wesen“) können alle Clubmitglieder auf eine gelungene Fotoausstellung zurückblicken. Nach unserer Aktion haben wir nochmals die Köpfe zusammengesteckt und festgehalten, was wir beim nächsten Mal besser machen wollen. Denn Ausruhen ist nicht, nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung. Der Termin steht schon fest. Wir laden herzlich ein zur nächsten Fotoausstellung in den Galerieräumen des Kunsthauses Worms, Prinz-Carl-Anlage 19, vom 25.10 bis zum 17.11.2011. Übrigens unbedingt den Fotoapparat mitbringen, Worms hat hochattraktive „Stadtmodelle“ – den Kaiserdom, das Lutherdenkmal, den Judenfriedhof „Heiliger Sand“ und last not least eine sehr sympathische BSW Fotogruppe...

Laptops für Jugendarbeit gesucht

Wie schon mehrfach berichtet, engagiert sich die BSW-Fotogruppe Worms vorbildlich in der Jugendarbeit. Dazu benötigt sie noch einige alte Laptops, um bei der Bildbearbeitung kein Kind auszuschießen. Wer einen alten Laptop mit Windows 95/98 hat, den er nicht mehr benötigt, wird gebeten, sich bei Klaus Blum von der BSW Fotogruppe Worms unter 06244/7708 melden.

Auf zum Almenrausch

Wie schon im letzten Jahr bietet der VÖAV auch 2011 dieses Fotoseminar mit Detlev Motz als Referenten in Krakaudorf (Steiermark) an. Landschafts- und Makrofotografie stehen im Mittelpunkt.

Vom Donnerstag, den 16. Juni bis zum Sonntag, den 19. Juni werden Sie die Blütezeit einer der schönsten und farbkraftigsten Bergblumen kennen lernen. Genannt wird diese Blütezeit auch „Almenrausch“. Je nachdem, wie der vorherige Winter ausgefallen ist, finden wir ihn etwas schwächer oder stärker vor. Eines der Gebiete, welches wir besuchen werden, ist für den Autoverkehr normalerweise gesperrt. Wir werden am Freitag dieses Gebiet mit einigen Autos besuchen. Nach einem Fahrweg von einigen Kilometern finden Sie eine „Spielwiese“ für Makrofotografen vor. Insekten, Blumen und Blüten in vielen Größen und Farben können Sie dort ablichten. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Sie sollten nur mit der Handhabung der eigenen Kamera Bescheid wissen.

Die fotografische Leitung liegt bei Detlev Motz, die Organisation bei Franz Matzner. Übernachtet wird beim „Guniwirt“ in Krakaudorf. Der Preis beträgt incl. Halbpension im DZ 210 €, im Einzelzimmer 225 €. Weitere Fragen beantwortet Detlev Motz (foto-GEN@mac.com). Anmeldungen an Franz Matzner, Telefon: +43 699 812 38 270 (franz.matzner@chello.at).



Kontaktadressen der BSW-Foto- und -Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengelink
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelink@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.- G.- Herder- Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
bswfilm@werdau.net

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburgstr. 13
14057 Berlin
Fon (030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Hannover
Horst Wengelink
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelink@nexgo.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
Fon (0375) 795253
edithschubert@arcor.de

Köln
Peter Reichert
Am Tömp 46
41189 Mönchengladbach
Fon (02166) 59697
Peter.Reichert@Fotogruppe-Viersen.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

München
Willy Reinmiedl
Bergweg 3
83379 Wonneberg
Fon (08681) 9166
reinmiedl@t-online.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

Frankfurt und Saarbrücken
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
Fon (069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Hamburg
Wolfgang Theel
Detlev-H.-Rötger-Straße 56
25524 Itzehoe
Fon 04821-4091526
wolfgang.theel@kabelmail.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
Fon (09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

und
Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
wenzel@fotogruppe-altona.de

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
Fon (0385) 201 17 63
rboder@t-online.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
Fon 07621-77562
Sieblerklaus@web.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen: www.bsw-foto.de
E-Mail: heike.talhammer@bsw-foto.de

Adressänderungen, Zu- und Abgänge bitte melden an:
Lothar Limmer
Hangstraße 8, 84061 Ergoldsbach
E-Mail: L-Limmer@nexgo.de



SAMMELLINSE

Das Fachjournal
für die Mitglieder
der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gerhard Kleine (gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alfred Söhlmann
Franz Schörner
Gunther Riehle (GMC)
Horst Wengelink
Klaus Blum
Klaus Siebler
Manfred Kriegelstein
Michael Stegerwald
Peter Kniep
Rainer Lenga
Samy Taha (AquaSoft)

U.v.a. mit Regionalnachrichten

Anzeigen und Vertrieb

HAUSLER Buch- und Offsetdruck GmbH
Liebigstraße 5, 84030 Landshut
Tel.: (0871) 97555-0
Fax: (0871) 97555-49
E-Mail: info@hauslerdruck.com
www.hauslerdruck.com

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken“ werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Sudetenstraße 36
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: (07142) 65730
E-Mail: sammellinse@bsw-foto.de
oder gerhard.kleine@web.de

Per E-Mail oder CD
Textformat: Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Ausgabe 2/2011
Redaktionsschluss: 2. Juni 2011
Erscheinungstermin: 20. Juli 2011

Generation „Wir“

Das Leben macht Spaß! Besonders in einer starken Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Wo echte Hilfe nur wenig mehr als ein Lächeln kostet und alle davon profitieren. Bei relaxten Ferien und spannenden Events, wenn Action gefragt oder Erholung nötig ist.

Die Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) ist mit derzeit rund 330.000 engagierten Förderern aktiv und unterstützt diese und deren Familien, wo immer Hilfe gebraucht wird. Und wann sind Sie dabei?

Ich bin dabei!

Weitere Infos unter:
www.bsw24.de

Ja, ich möchte mitmachen in der sozialen Gemeinschaft!

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mindestbeitrag (2,50 Euro) | <input type="checkbox"/> Auszubildende (1,50 Euro) |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige (2,50 Euro) | <input type="checkbox"/> Hinterbliebene (2,00 Euro) |
| <input type="checkbox"/> Kind/Enkelkind (2,50 Euro) | |

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon / Mobil

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ausschneiden, aufkleben, abschicken

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Münchener Straße 49
60329 Frankfurt am Main